

12 **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

21 Anmeldenummer: **87890162.8**

51 Int. Cl.4: **A47C 17/20**

22 Anmeldetag: **07.07.87**

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
11.01.89 Patentblatt 89/02

84 Benannte Vertragsstaaten:
AT DE IT

71 Anmelder: **HASAG M. Haslberger Ges.m.b.H. & Co. KG.**
Salzburgerstrasse 101
A-4800 Attnang-Puchheim(AT)

72 Erfinder: **Müllner, Anton**
4690-Schwanenstadt Au 22(AT)

74 Vertreter: **Rippel, Andreas, Dipl.-Ing.**
Maxingstrasse 34
A-1130 Wien(AT)

54 **Sitz-bzw. Liegemöbel.**

57 Ein Sitz- bzw. Liegemöbel weist einen Kopfteil 11 auf, der in einen zwischen Rückenlehne 10 und Rückwand 9 des Möbelgestelles vorgesehenen Raum 8 einschiebbar ist. Das in der eingeschobenen Stellung obere Ende des Kopfteiles 11 ist über ein flexibles Band 17 mit dem Möbelgestell 1, und das gegenüberliegende Ende mit einem aus dem Möbelgestell 1 ausziehbaren Wagen 2 schwenkbar verbunden.

Um zu erreichen, daß bei einfachem Aufbau der Kopfteil 11 in eingeschobener Stellung über dem Sitzpolster 7 zu liegen kommt, ist an beiden Seiten des Kopfteiles 11 je ein Lenker 12 angeordnet. Jeder Lenker 12 ist an seinem einen Ende über einen Beschlag 13 mit einer Achse 14 mit dem Sitzpolster 7 schwenkbar verbunden. Am anderen Ende des Lenkers 12 ist dieser mittels einer an einem Beschlag 15 angeordneten Achse 16 am Kopfteil 11 angelenkt.

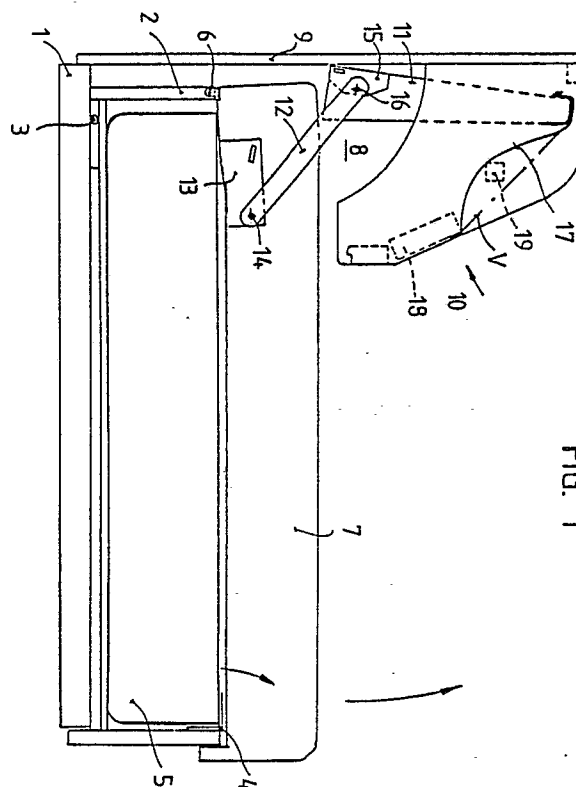


FIG. 1

Sitz- bzw. Liegemöbel

Die Erfindung bezieht sich auf ein Sitz- bzw. Liegemöbel mit einem Kopfteil, der in einen zwischen Rückenlehne und Rückwand des Möbelgestelles vorgesehenen Raum einschiebbar ist, wobei das in der eingeschobenen Stellung obere Ende des Kopfteles über ein flexibles Band mit dem Möbelgestell, und das gegenüberliegende Ende mit einem aus dem Möbelgestell ausziehbaren Wagen schwenkbar verbunden ist.

Bereits aus der AT-PS 163 480 ist ein in ein Liegemöbel umwandelbares Sitzmöbel bekannt geworden, bei dem der Kopfteil zur Gänze in den Raum zwischen Rückenlehne und Rückwand einschiebbar ist. Der Kopfteil war dabei mit Rollen versehen, mit denen er an der Rückwand abrollte. Die Verbindung zwischen Kopfteil und ausziehbarem Wagen erfolgte über ein gewöhnliches Scharnier. Bei Verwendung einer stärkeren Polsterung für den Kopfteil war es bei dieser Ausführung schwierig, den Kopfteil aufzustellen, da zufolge der Verwendung eines einfachen Scharniers die Polsterung hinderlich war.

Auch bei einem aus der AT-PS 356 836 bekannten Sitz- und Liegemöbel, bei dem eine aus gummielastischem Material bestehende Aufhängung für den Kopfteil verwendet wird, ist der Kopfteil mit dem Wagen über ein einfaches Scharnier gelenkig verbunden. Bei dieser Ausführung kann, wie bei der erstgenannten Ausführung, eine stärkere Polsterung des Kopfteles nur dann verwendet werden, wenn der Kopfteil in der eingeschobenen Stellung anschließend an die Polsterung des Wagens zu liegen kommt. Dies bedingt jedoch eine verhältnismässig große Tiefe des Möbels in der eingeschobenen Stellung.

Im Deutschen Gebrauchsmuster UI-85 09 131 ist ein zu einem Liegemöbel verwandelbares Sitzmöbel beschrieben, bei dem der Kopfteil in der eingeschobenen Stellung oberhalb des Polsters des Wagens zu liegen kommt. Es entsteht bei diesem bekannten Möbel in dessen Liegestellung jedoch ein verhältnismässig großer Spalt zwischen dem Kopfteil und dem Polster des Wagens, was beim Liegen als unangenehm empfunden wird. Überdies sind die verwendeten Führungen verhältnismässig aufwendig und auch teuer.

Die Erfindung hat es sich zum Ziel gesetzt, die Nachteile der bekannten Möbel zu vermeiden und demgemäß ein Möbel zu schaffen, bei dem es bei einfachem Aufbau möglich ist, den Kopfteil in dessen eingeschobener Stellung über das Polster des Wagens zu schwenken, wobei in der Liegestellung des Möbels kein nennenswerter Spalt zwischen dem Kopfteil und dem Polster des Wagens entstehen soll. Erreicht wird dies auf einfache Weise

dadurch, daß zur Verbindung des Kopfteles mit dem Wagen an beiden Seiten je ein Lenker vorgesehen ist, der einerseits am Wagen und andererseits am Kopfteil schwenkbar gelagert ist. Durch die erfindungsgemässe Anordnung von Lenkern ist es möglich, daß der Kopfteil einerseits mit dem Lenker um den Wagen, andererseits selbst um den Lenker schwenken kann. Dadurch wird eine größere Bewegungsmöglichkeit des Kopfteles geschaffen, durch die die der Erfindung zugrunde liegenden Aufgaben gelöst werden.

Ein wesentlich leichteres Anheben des Kopfteles über den Polster des Wagens wird im Rahmen der Erfindung erreicht, wenn das flexible Band in der eingeschobenen Stellung des Kopfteles an einer Leiste, einem Bolzen oder dgl. anliegt, die bzw. der außerhalb der Verbindungsebene zwischen den Berührungslinien des Bandes am Kopfteil und am Möbelgestell angeordnet ist. Es wird dadurch in der letzten Phase des Anhebens des Kopfteles diesem eine Bewegungskomponente erteilt, die dessen Anheben über den Polster des Wagens wesentlich erleichtert.

Nachstehend ist die Erfindung an Hand eines in den Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispiels, auf das die Erfindung jedoch keineswegs beschränkt ist, näher beschrieben. Dabei zeigt Fig. 1 ein erfindungsgemässes Möbel in Seitenansicht bei abgenommener Seitenwand in der Sitzstellung und Fig. 2 stellt dieses Möbel ebenfalls in Seitenansicht und bei abgenommener Seitenwand mit ausgezogenem Wagen dar.

Gemäß den Zeichnungen ist in einem Möbelgestell 1 ein Wagen über hintere Rollen 3 sowie nicht sichtbare vordere Rollen verschiebbar gelagert, sodaß der Wagen 2 aus dem Möbelgestell 1 ausgezogen werden kann und so aus der in Fig. 1 dargestellten Sitzstellung in die Stellung nach Fig. 2 gelangt.

Im Wagen 3 ist im gezeichneten Beispiel über ein Scharnier 4 ein Polster 5 schwenkbar gelagert. Auf dem Wagen 3 ist über ein Gelenk 6 ein Sitzpolster 7 verschwenkbar.

In der in Fig. 1 dargestellten Sitzstellung des Möbels ist in den Raum 8 zwischen der Rückwand 9 des Möbelgestelles 1 und einer Rückenlehne 10, deren Polsterung in den Zeichnungen nicht dargestellt ist, ein Kopfteil 11 einschwengbar. Zur Verbindung des Kopfteles 11 mit dem Wagen 2 bzw. dem mit dem Wagen 2 verbundenen Sitzpolster 7 ist an beiden Seiten des Kopfteles 11 je ein Lenker 12 angeordnet. Jeder Lenker 12, in der Zeichnung ist nur jeweils ein Lenker sichtbar, ist an seinem einen Ende über einen Beschlag 13 mit einer Achse 14 mit dem Sitzpolster 7 schwenkbar verbun-

den. Am anderen Ende des Lenkers 12 ist dieser mittels einer an einem Beschlag 15 angeordneten Achse 16 am Kopfteil 11 angelenkt.

An dem dem Beschlag 15 gegenüberliegenden Ende des Kopfteles 11 ist an ihm ein flexibles Band 17 befestigt, dessen anderes Ende mit dem Möbelgestell 1, im gezeichneten Beispiel mit einer Querleiste 18 der einen Bestandteil des Möbelgestells bildenden Rückenlehne 10, verbunden ist.

In der in Fig. 1 gezeichneten Sitzstellung des Möbels liegt das flexible Band 17 an einer Leiste 19 an, die ausserhalb der Verbindungsebene V zwischen den Berührungslinien des Bandes 17 am Kopfteil 11 und an der Leiste 18 angeordnet ist.

Wird bei einem erfindungsgemässen Möbel in der Stellung nach Fig. 1 der Wagen 2 ausgezogen, gelangt der Kopfteil 11 in die in Fig. 2 gezeigte Stellung. Es kann dann nach Hochschwenken des Sitzpolsters 7 und anschließendes Heraus-schwenken des Polsters 5 eine geschlossene Liegefläche geschaffen werden.

Bei der Rückverwandlung des Möbels wird nach dem Einschwenken des Polsters 5 und dem Zurückschwenken des Sitzpolsters 7 der Wagen 2 eingeschoben. Dabei wird durch das flexible Band 17 der Kopfteil 11 vorerst um die Achsen 16 und anschließend die Lenker 12 um die Achsen 14 verschwenkt. Der Kopfteil 11 gelangt dadurch in eine Lage oberhalb des Sitzpolsters 7, wobei diese Bewegung durch die Leiste 19 unterstützt wird. Dadurch, daß die Leiste 19 außerhalb der Verbindungsebene V liegt, wird nämlich eine Bewegungskomponente erzeugt, die den Kopfteil 11 in die in Fig. 1 gezeichnete Lage bringt.

Im Rahmen der Erfindung sind zahlreiche Abänderungen möglich. Insbesondere kann der Polster 5 auf andere Weise aus dem Wagen 2 gebracht werden, Z.B. auf die in den einleitend genannten Veröffentlichungen beschriebene Weise.

Ansprüche

1. Sitz- bzw. Liegemöbel mit einem Kopfteil, der in einen zwischen Rückenlehne und Rückwand des Möbelgestelles vorgesehenen Raum einschiebbar ist, wobei das in der eingeschobenen Stellung obere Ende des Kopfteles über ein flexibles Band mit dem Möbelgestell und das gegenüberliegende Ende mit einem aus dem Möbelgestell ausziehbaren Wagen schwenkbar verbunden ist, dadurch gekennzeichnet, daß zur Verbindung des Kopfteles (11) mit dem Wagen (2) an beiden Seiten je ein Lenker (12) vorgesehen ist, der einerseits am Wagen (2) und andererseits am Kopfteil (11) schwenkbar gelagert ist.

2. Sitz- bzw. Liegemöbel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das flexible Band (17) in der eingeschobenen Stellung des Kopfteles (11) an einer Leiste (19) einem Bolzen od. dgl. anliegt, die bzw. der außerhalb der Verbindungsebene (V) zwischen den Berührungslinien des Bandes (17) am Kopfteil (11) und am Möbelgestell (18) angeordnet ist.

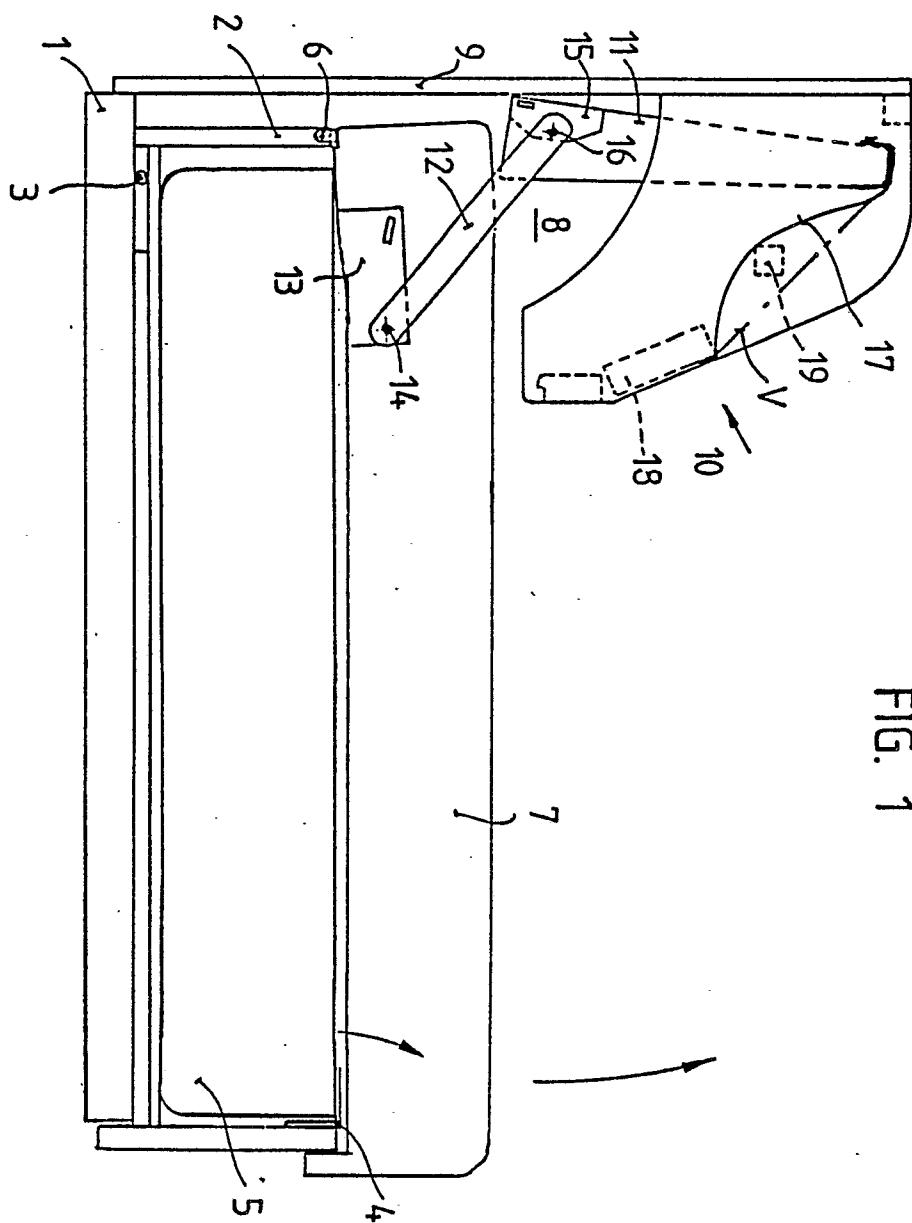


FIG. 1

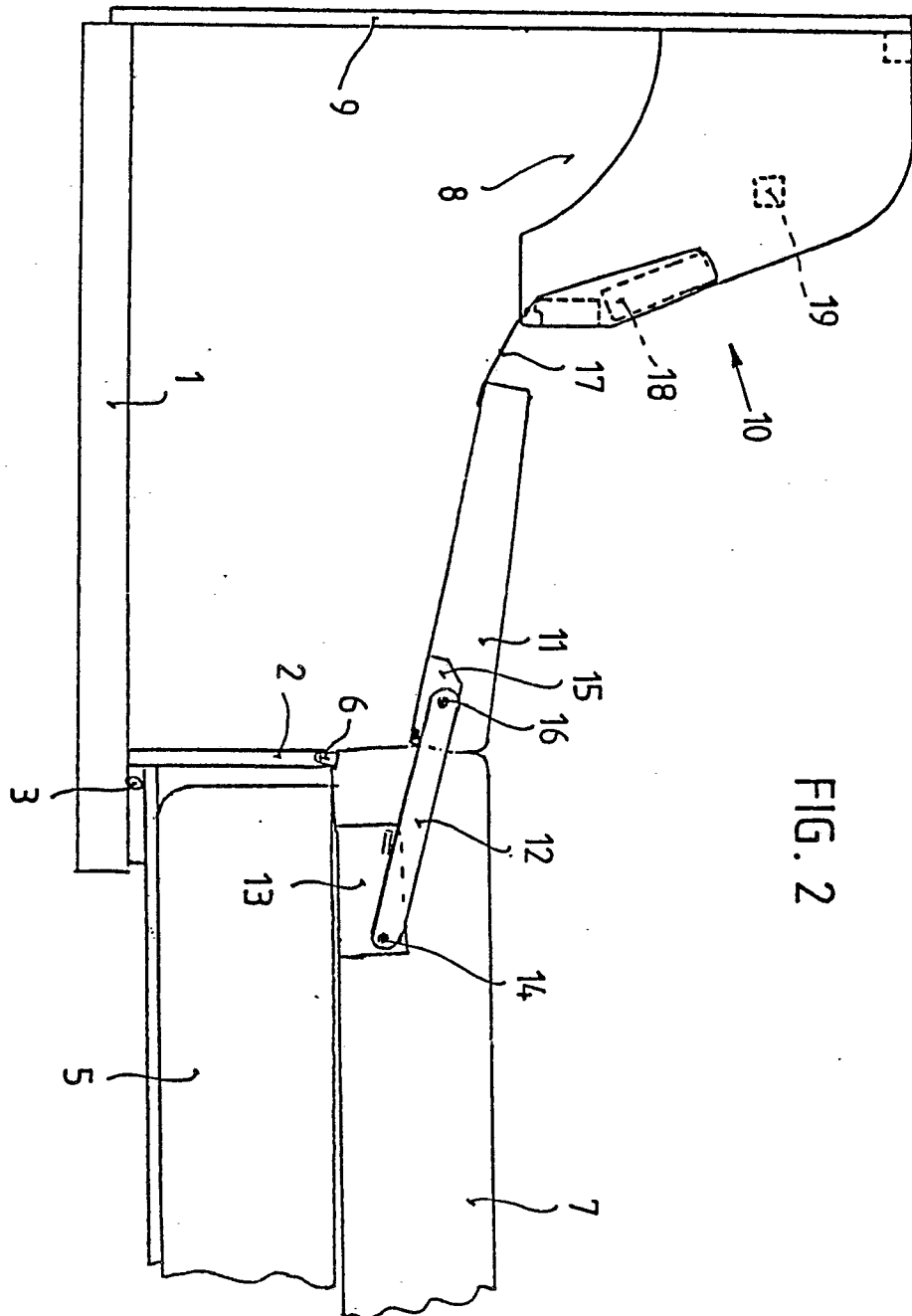


FIG. 2



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 87 89 0162

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.4)
A	NL-A-8 304 407 (STELLA-MÖBELWERK) * Seite 2, Zeilen 35-38; Seite 3, Zeilen 1-6; Figuren 1-5 *	1	A 47 C 17/20
A	AT-B- 381 014 (ALEMBIK) * Seite 3, Zeilen 37-43; Figuren 1-5 *	1,2	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.4)
			A 47 C
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 16-02-1988	Prüfer VANDEVONDELE J.P.H.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			